

Unterkirche (Krypte) geführt, welche unter dem kleinen Chor und der Apsis liegt; sie war früher grösser, 1859 wurde ein Theil abgegrenzt, um ein kaiserliches Grabgewölbe zu bilden; dasselbe ist leer und nicht zu sehen. In der Mitte in einem gitterumschlossenen Raum ruhen auf eisernen Trägern die Särge mit den Ueberresten von *Ludwig XVI.* und *Marie Antoinette*, 1817 auf Ludwigs XVIII. Anordnung vom Kirchhof, den jetzt die Chapelle expiatoire einnimmt, hierher gebracht. Ferner die Särge von Ludwig XVIII., vom Herzog von Berry und von einigen anderen Mitgliedern der königlichen Familie, welche seit der Revolution hier beigesetzt wurden.

In dieser Krypte wurden die nach St.-Denis zurückgebrachten Grabdenkmäler 1816 aufgestellt. Es gibt deren noch eine ganze Anzahl, indess von geringerer Bedeutung, oft selbst nicht einmal authentisch. — L., nahe beim Eingang, zwei kolossale Standbilder (die Stärke und die Nächstenliebe), für das Monument des Herzogs von Berry bestimmt, aber nicht zur Ausführung gekommen; — zwei andere in einer Art Kapelle r. stellen Frankreich und die Stadt Paris vor. — Dort steht auch ein Denkmal zu Ehren der Bourbonen, deren Gräber geschändet waren; — ein anderes zu Ehren Ludwigs XIV., unter Ludwig XVIII. gefertigt; — ein drittes zu Ehren Heinrichs IV. — Im Umkreis des Gewölbes stehen folgende Statuen: Karl d. Gr., zur Zeit Napoleons I. gefertigt, bestimmt für das nicht ausgeführte kaiserliche Grabgewölbe; — Marie Antoinette, auf einem Betstuhl knieend mit ausgeschnittenem Kleid; — Marie Leszcynska; — Diana von Frankreich, verwitwete Montmorency; — Pietas. — In einer dunklen Wandvertiefung hat man die in der Revolution aus ihren Gräbern gerissenen Gebeine zusammengetragen. — Gegen den Eingang zurückkehrend, in den fast leeren Kapellen Reste von Grabmälern, merowingischen Sarkophagen etc.

Auf der südlichen Seite des kleinen Chors befindet sich die unter dem ersten Kaiserreich angebaute Sakristei mit zehn mittelmässigen Oelbildern neuerer Maler, auf die Geschichte der Abtei Bezug nehmend.

Die Krönung Maria's von Medici, von *Moussiau*; — Karl V. und Franz I. besuchen die Abtei, von *Gros*; — Tod Ludwigs XVI., von *Meunier*; — Uebergabe der Reliquien des heil. Ludwig durch Philipp III., von *Gudin*; — der heil. Ludwig empfängt die

(in der Abtei aufbewahrte) Oriflamme (das Banner von Frankreich), von *Barbier*; — der heil. Ludwig lässt die Gräfte herstellen, von *Landon*; — Einweihung der Kirche durch Karl d. Gr., von *Meyrie*; — Beisetzung der Leiche König Dagoberts, von *Garaie*; — Predigt des heil. Dionysius, von *Moussiau*; — Wiederaufnahme der in der Revolution entfernten Gebeine der Könige, von *Heim*.

Der *Kirchenschatz*, ehemals sehr reich, wurde während der Revolution zerstreut; ein Theil seiner Pretiosen befindet sich im Cabinet des Medailles der Nationalbibliothek in Paris (S. 192), andere im Louvre, z. B. in der Galerie d'Apollon (S. 239). — Vorhanden sind noch ein Altarvorsatz von getriebenem Kupfer und ein Reliquiar aus dem 12. Jahrh., emailirte Kreuze aus der Zeit Ludwigs IX., alte Monstranzen, die Kronen Ludwigs XIV., Ludwigs XV. und Ludwigs XVI. etc.

Wer Zeit hat, dem ist eine Besteigung der Plattform der Kirche zu empfehlen, zu welcher im südlichen Thurm 239 Stufen emporführen. Man hat von derselben eine schöne Rundsicht auf Paris und den nördlichen Theil von dessen Umgebung. Südwestl. zeigt sich der befestigte Mont-Valérien, nördl. der Thurm von Montmorency, nordwestl. die Terrasse von St.-Germain, von welcher aus Ludwig XIV. den ihm so widerwärtigen Blick auf seine zukünftige Grabstätte hatte.

**Abtei St.-Denis.** Die Geschichte dieser ehemals reichen und blühenden Benediktinerabtei ist mit der der Kirche eng verwachsen. Chlodwig II. verlieh ihr 653 das Asylrecht, selbst für die Majestätsverbrechen. Ihre Glanzpoche hatte sie zur Zeit Ludwigs VII., unter dem Abt Suger, der sie sehr erweiterte und die Mönche zu ernstlichen Studien anhielt. Die unter ihm begonnene Chronik der Abtei wurde bis 1456 fortgesetzt. Die Könige aus dem Haus Capet pflegten sich in Krankheitsfällen hierher bringen zu lassen. Im Jahr 1692, nach dem Tod des Kardinals Retz, liess Frau v. Maintenon das der Abtei gehörige Jahresinkommen von 100,000 Fr. Rente dem königlichen Haus in St.-Oyr überweisen, und die Benediktinermönche siedelten in das Kloster von St.-Maur über.

Heute werden die neuangeführten Gebäude der ehemaligen Abtei von der **Erziehungsanstalt der Ehrenlegion** (*Maison d'éducation de la Légion d'honneur*) eingenommen. Dieselbe ist von Napoleon I. 1809 für Töchter, Enkelinnen, Schwestern, Nichten und Cousins von militärischen Mitgliedern der Ehrenlegion gegründet worden. Die Schülerinnan, deren Anzahl zuerst auf 600 festgesetzt, dann auf 800 erhöht wurde, waren anfänglich zwischen